

lungen tragen zudem in dem Massenaufgebot einander fernstehender Personen den Keim zu gefährlicher Unfachlichkeit in sich. Soll eine solche Versammlung wirklich zu einem gültigen Urteil über die einzuschlagenden besten Wege technischen Fortschrittes gelangen, so sind gründlichste Erörterungen der vorliegenden Erfahrungen und der sie bedingenden verschiedenen Verhältnisse der einzelnen Werke unvermeidlich. Daraus werden sich mit Sicherheit entweder unabsehbare „geistige Ringkämpfe“ entwickeln, oder, wenn etwa dieses Verfahren den Teilnehmern zu viel ihrer doch immerhin noch für andere Beschäftigungen benötigten Zeit rauben sollte, es werden blindige Mehrheitsbeschlüsse der „Hauptaktionäre“ gefaßt. Diese werden dann allmählich wohl Übung darin erlangen, den Schein einer ernsthaften Debatte zu wahren — schon mit Rücksicht auf den bedauernswerten Staatskommissar —, um dann ihre vor-gefaßten Absichten in legalster Weise zum Willen des Verbandes zu erheben. Solche unweigerlichen Ausflüchte werden gerade sehr feinen Köpfen die Mitarbeit in den Verbänden verleiden, zumal ihnen bald aufgehen dürfte, daß auch im Falle eines Durchdringens mit ihrem Votum die Frucht ihres mühevollsten, höchst persönlichen Strebens durch Verbandsbeschluß zur Norm für den Gesamtberuf gemacht werden und damit sämtlichen konkurrierenden Werken als müheloser Gewinn zufallen würde.

Durch die Parlamentarisierung der Produktion würde die technische Gesamtentwicklung in doktrinärste Enge gedrückt werden. Es möchte noch angehen, etwa die jetzt von Musterbetrieben erreichte Stufe des Könnens dem Gesamtgewerbe durch Beschlüsse der Verbände aufzuzwingen, selbstverständlich unter gebotener Berücksichtigung der Betriebsverschiedenheiten. Diese Musterleistungen sind nun aber geboren aus Bedingungen, die nach Rathenaus Willen künftig fortfallen würden: aus voller Handlungsfreiheit der Werkleitungen, die allein durch die eigene wissenschaftliche Einsicht und die Betriebsmöglichkeiten des Werkes gebunden waren. In freiem Wettstreit vieler Versuche haben diese Erfolge sich im Urteil der Fachleute und der Verbraucher als vorbildlich durchgesetzt und behauptet. Welche Fülle von Bemühungen, Irrtümern und Fehlschlägen, welche Intervalle des Denkens und Schaffens waren nötig, um die Ergebnisse zu zeitigen!<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vielleicht will jemand einwenden, nachdem in der Ausnutzung der Arbeitskräfte die Willkür der Unternehmer durch soziale Gesetzgebung und